

Pfingsten 2020

Liebe Gemeindeglieder !



Ev. Kirchengemeinde

Rheinkamp

Dieses Wochenende ist für uns ein ganz besonderes

Datum: Am Pfingstsonntag feiern wir nach langen

Wochen zum ersten Mal wieder gemeinsam

Gottesdienst, wenn auch mit Abstand und unter strengen Hygieneauflagen.

Dennoch haben wir uns entschlossen, zunächst einmal die Sonntagspost weiter an

Sie zu verteilen. Es soll für all diejenigen sein, die sich entschlossen haben, noch

mit dem Gottesdienstbesuch zu warten. Wenn Sie mögen und am Sonntagmorgen

eine Kerze auf dem Tisch anzünden und den Psalm, das Fürbittengebet und ein

Vaterunser sprechen und die Predigt lesen, dann können wir in Gedanken

beieinander sein. Das Wort Gottes und der Segen wird uns verbinden!

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat,

der Bund und Treue ewig hält und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

aus Psalm 118

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich
und seine Güte währet ewiglich.

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Gedanken zu Apostelgeschichte 2, 1-13

Bibeltext: Alle, die zu Jesus gehört hatten, waren an einem Ort versammelt. Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen wie von einem starken Wind. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten. Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen. Die verteilten sich und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt. Sie begannen, in fremden Sprachen zu reden – ganz so, wie der Geist es ihnen eingab. In Jerusalem lebten auch fromme Juden aus aller Welt, die sich hier niedergelassen hatten. Als das Rauschen einsetzte, strömten sie zusammen. Sie waren erstaunt, denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden... und einer sagte zum anderen: »Was hat das wohl zu bedeuten?«

Pfingsten zählt für mich zu den schönsten Festen des Jahres. Es steht geradezu sinnbildlich für Freude, Mut und Neuanfang. Aber seltsam: So schön und wichtig Pfingsten auch ist – seine eigentliche Bedeutung ist nur noch wenigen bekannt. Dabei ist es damals die Geburtsstunde unserer Kirche gewesen: Jesus, der kurz

vorher zu seinem Vater in den Himmel aufgestiegen ist, befähigt die Jünger, seine frohe Botschaft von der Liebe Gottes weiterzusagen, dazu gibt er ihnen seine Kraft, seinen Geist, in Herz und Verstand.

Ich blicke noch einmal in den Text des Lukas und bleibe an einem Satz hängen:

„Ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.“

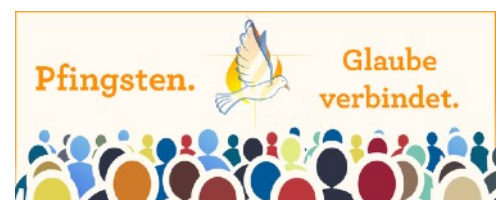
Das war es wohl. Die Apostel redeten in der Sprache der Menschen von den großen Taten Gottes. Und die Menschen verstanden, worum es geht. Es rührte ihr Herz an.

Menschen sehnen sich danach, dass jemand sie versteht. Sie suchen jemanden, der mit ihnen fühlt, sich brauchen Trost und Rat. Sich verstehen, im Herzen beieinander sein und spüren, wie der andere tickt, das ist die Sprache des Herzens. Es muss eine Sprache sein, die ganz nah dran ist an den Ängsten, Sorgen und Fragen der Menschen. Und die fröhlich und zuversichtlich bei ihnen ankommt.

Zu Pfingsten feiert die Kirche Geburtstag. An einem solchen Tag darf man dem Geburtstagskind etwas wünschen. Ich habe gleich mehrere Wünsche für die Kirche. Ich wünsche ihr, dass sie eine Sprache findet, die die Herzen der Menschen erreicht und wärmt. Dass sie Brücken schlägt zu den Menschen. Dass sie sich weniger um sich selbst sorgt als um den Auftrag, der ihr gegeben ist. Dass sie für die Belange derer eintritt, die selbst keine lauten Stimmen haben. Und dass sie glaubwürdig ist in ihrem Reden und Tun.

Mahatma Gandhi wurde einmal von christlichen Missionaren gefragt, was sie tun müssten, damit die Hindus die Bergpredigt annähmen. Er antwortete: „Denken Sie an das Geheimnis der Rose. Alle mögen sie, weil sie duftet. Also duften Sie, meine Freunde!“

Ja, lassen Sie uns als Christen duften, liebe Gemeinde! Es braucht gar nicht immer viele Worte, sondern manchmal nur eine freundliche Geste oder einen segnenden Blick. Oder auch schon mal ein herzhaftes und befreiendes Lachen. Wo das geschieht, da kann der Geist Gottes wehen und Pfingsten werden – auch in unserer Zeit.



Fürbitte

Barmherziger Gott, du hast uns deinen Geist geschenkt, den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Erneuere uns mit deinem Geist: Gib uns Liebe und Verständnis für die Ängste und Sorgen des anderen. Lass uns Worte finden, die von Hoffnung und Glaube reden. Führe uns zusammen als deine Gemeinde und lass uns Zeugen deiner Frohen Botschaft sein.

Sprechen Sie ein Vater unser

Der Herr segnet und behütet dich. Der Herr lässt sein Angesicht leuchten über dir und ist dir gnädig. Der Herr erhebt sein Angesicht auf dich und gibt dir Frieden. Amen

Im Namen des Pfarrteams *Barbara Weyand*